



## Klaus Hagemann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stv. Vorsitzender des Petitionsausschusses  
Mitglied im Haushaltsausschuss

Wahlkreisbüro Worms  
Tel. 0 62 41 – 30 52 49  
Fax: 0 62 41 – 30 52 54  
[klaus.hagemann@wk.bundestag.de](mailto:klaus.hagemann@wk.bundestag.de)  
[www.klaus-hagemann.de](http://www.klaus-hagemann.de)

### Gute Stimmung bei MDL

MdB Hagemann besucht mit  
Kommunalpolitikern MDL in Gimbsheim

*Gimbsheim, 15. April 2005*

**Nach einer Phase spürbarer Konsumzurückhaltung im Einzelhandel hat die METRO Group Distribution Logistics GmbH & Co. KG (MDL) in Gimbsheim im März erste Anzeichen für ein verbessertes Konsumklima vor Ort ausgemacht. Diese gute Nachricht überbrachte Betriebsleiter Peter Kahler dem Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (SPD), dem Verbandsbürgermeister der VG Eich, Gerhard Kiefer, dem Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Heiko Sippel und dem SPD-Fraktionssprecher in Gimbsheim, Karl-Reiner Sippel. Hagemann hatte zu diesem Gespräch zwischen Politik und Wirtschaft eingeladen.**



*Bild: Politik und Wirtschaft trafen auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Klaus Hagemann (3. von links) bei MDL in Gimbsheim zusammen, um über aktuelle Themen zu diskutieren. Von links nach rechts im Bild: Heiko Sippel, Karl-Reiner Sippel, Klaus Hagemann, Rainer Roewer, Gerhard Kiefer und Peter Kahler.*

Die Politiker freuten sich darüber hinaus, dass MDL ein Unternehmen sei, das regelmäßig qualifizierte Ausbildungsstellen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in der rheinhessischen Region anbiete. In diesem Jahr seien - wie auch im Vorjahr - sieben Auszubildende bei MDL beschäftigt. Von ursprünglich fünf geplanten Ausbildungsstellen, habe man noch zwei zusätzliche Stellen geschaffen. Insgesamt sei MDL Gimbsheim Arbeitgeber für 440 Mitarbeiter aus der Region. Kahler rechnet aufgrund von Expansionsplänen zukünftig mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Karl-Reiner Sippel und Heiko Sippel lobten MDL als erfreuliches Beispiel eines Unternehmens, für das wirtschaftlicher Erfolg und soziale Verantwortung keine Gegensätze seien.

#### Kritik an Standortdiskussion

Hagemann kritisierte die ständige und anhaltende Standortdiskussion in Deutschland und appellierte an die soziale Verantwortung der Unternehmen. „Die Unternehmen sollten nach den Verbesserungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die Regierungskoalition nicht umgehend nach weiteren Zugeständnissen schreien, sondern sich auch selbst fragen, wie Mitarbeitern eine motivierende Perspektive geboten und zusätzliche Werte geschaffen werden können“, sagte der SPD-Parlamentarier, worin ihm die Anwesenden zustimmten.

Kahler informierte darüber, dass sich MDL zukünftig auf weitere Geschäftsfelder ausdehnen und mittelfristig internationaler werde. Diese Strategie drücke sich auch in der kommenden Namensänderung des Unternehmens in „MGL Logistics & Warehousing“ aus. Kahler freute sich, dass im März dieses Jahres der Umsatz am Standort Gimbsheim um rund zehn Prozent im Vergleich zum Vormonat zugenommen habe. Nach all den negativen Meldungen über die Konsumzurückhaltung der Bürger sei dies doch ein hoffnungsvolles Zeichen für eine Belebung der Nachfrage im Einzelhandel, sagte Hagemann. Die Kommunalpolitiker Kiefer, Heiko Sippel und Karl-Reiner Sippel sicherten Kahler Unterstützung bei der Schaffung von planerischen Voraussetzungen für Expansionen des Unternehmens in Gimbsheim zu.

#### Ausweichverkehr nicht kosteneffizient

Ein weiteres Thema des Gesprächs war die aktuelle Debatte um Ausweichverkehr im Zuge der Lkw-Maut. Wenn nun über eine Ausweitung des Nachtfahrverbotes auf der B 9 diskutiert würde, so würde dies MDL sehr hart treffen, sagte Kahler. Insbesondere für terminkritische Frischdienst-Lieferungen in das Rhein-Main-Gebiet sei es notwendig, nachts den kürzesten Anfahrtsweg zu nutzen. Verbandsbürgermeister

Kiefer sprach in diesem Zusammenhang auch von der B 9 „als Lebensader für die Region“. „Einige Speditionen halten aber auch wenig von einem gezielten Umgehen der Maut, da dies auf längere Sicht nicht kosteneffizient sei“, sagte Hagemann. Allein durch den höheren Zeitaufwand und die höhere Abnutzung am Lkw lohnten Ausweichstrecken langfristig nicht.

Marco Sussmann